

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 8220 - 06.06

Stuttgart, 08.01.2013

Stellungnahme zum Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen Freie Wähler-Gemeinderatsfraktion
Datum 15.11.2012
Betreff Ergänzendes Fahrscheinangebot

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Der VVS nimmt zu diesem Antrag wie folgt Stellung:

Der VVS und die Verkehrsunternehmen im VVS verfolgen mit ihrer Tarifgestaltung das Ziel, einerseits neue Kundengruppen für den ÖPNV zu gewinnen und andererseits die gewonnenen Kunden möglichst langfristig zu binden. Insoweit besteht eine Übereinstimmung mit der Zielsetzung des Vorschlages der FWG-Gemeinderatsfraktion.

Mit der Einführung des JahresTickets mit monatlicher Abbuchung nach dem Motto „12 für 10“ (12 Monate fahren zum Preis von 10 Monatskarten) im Jahr 2011 erfuhr das Tarifsortiment des VVS im Bereich der JahresTickets eine deutliche Attraktivitätssteigerung. Die Tarifmaßnahme zielte darauf ab, die Kunden – auch bisherige „Sommer-Radfahrer“ – das ganze Jahr über hinweg an den ÖPNV zu binden. Gleichzeitig sollte damit erreicht werden, dass das bestehende ÖPNV-Angebot in der Landeshauptstadt und der Region im Jahresverlauf möglichst gleichmäßig und damit effizient genutzt wird; denn gerade im Winter bestehen Kapazitätsengpässe, während in den Sommermonaten das ÖPNV-Angebot weniger stark ausgelastet ist.

Der VVS war mit der Ausrichtung dieser Tarifpolitik sehr erfolgreich. Die Zahl der Inhaber eines JahresTickets Jedermann stieg von 7.162 (Dezember 2010) nach Einführung des Abos „12 für 10“ um fast das 5-fache auf 40.921 Kunden (November 2012). Beim Seniorenticket konnte auch die Anzahl der JahresTicket-Kunden von 17.028 (Dezember 2010) um 38 % auf 23.574 (November 2012) gesteigert werden.

Das neue Abo-Angebot wurde seit der Einführung zum 1. Januar 2011 mit verschiedenen Marketingmaßnahmen begleitet:

- Prämienaktionen: Abo-Neueinsteiger erhalten eine Prämie nach Wunsch (Einkaufsgutscheine, Theaterkarten etc.).
- Einsteigeraktion: Der erste Monat ist beim Einstieg ins Abo kostenlos (u.a. im Zusammenhang mit der Einführung des Parkraummanagements im Stuttgarter Westen).
- Schnupper-Abo: Kunden können das Abo für drei Monate zu Abo-Konditionen testen. Ohne Kündigung läuft dann das Abo regulär weiter.

Mit der Einführung des Mobilpasses, der die ÖPNV-Berechtigung mit den Zugangsberechtigungen zum neuen Angebot e-car2go sowie zum Carsharing (DB Flinkster) und zum Fahrradverleihsystem (Call a Bike) umfasst, wurde ein erster Schritt zu einer intermodalen Vernetzung des ÖPNV mit ergänzenden individuellen Mobilitätsangeboten geschaffen. Dies kommt zunächst insbesondere den ÖPNV-Stammkunden zugute; denn sie erhalten bei den Mobilitätspartnern attraktive Sonderkonditionen. Im Rahmen des vom Bund geförderten Projektes „Schaufenster Elektromobilität“ sollen weitere Partner eingebunden werden, um noch mehr Vorteile für ÖPNV-(Stamm-) Kunden zu generieren. In diesem Zusammenhang soll auch im VVS das eTicketing eingeführt werden, das weitere Zugangshemmnisse abbaut und damit die Chance bietet, noch mehr Kunden für den ÖPNV zu gewinnen.

Nach Ansicht von VVS und SSB sind dies gute Ansätze, um die auch von der FWG-Gemeinderatsfraktion verfolgten Ziele zu erreichen. Für die Kunden, die sich trotz der vielen Vorteile nicht entscheiden können, sich ein ganzes Jahr zu binden, bietet der VVS-Tarif ein breites und flexibles Sortiment an. Wer nur in den Wintermonaten fahren will, kann z. B. das MonatsTicket, das nach wie vor zu den beliebtesten Angeboten im VVS-Ticketsortiment gehört, nutzen. Die Schaffung eines zusätzlichen Angebotes zwischen Monats- und Jahresticket, das nur in der Zeit gelten soll, in der die Bahnen und Bussen ohnehin sehr voll sind und eher Kapazitätsprobleme haben, wird von VVS und SSB kritisch gesehen. Ggf. kann aber der Ansatz des Schnupperabos noch stärker verfolgt werden, um den Zielsetzung des FWG-Vorschlages zu entsprechen.

Fritz Kuhn

Verteiler
<Verteiler>